



Rheinische Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn



Nationalparkforstamt
Eifel

Gemeinsame Pressemitteilung

Umwelt / Naturschutz

Weihnachtsbaum-Aktion für Quelltiere

Universität Bonn und Nationalparkforstamt Eifel pflegen sensible Biotope zu Gunsten von Natur und Mensch

Schleiden-Gemünd, 11. Dezember 2004

Mit ganzjährig gleichmäßigen Bedingungen sind Quellen einzigartige Biotope. Das Wasser bleibt oft mehrere Jahre im Boden, bis es schließlich mit konstanter Temperatur und annähernd gleichem Sauerstoff- und Mineraliengehalt an die Oberfläche tritt. Gerade diese konstanten Bedingungen sind für zahlreiche Spezialisten ein interessanter Lebensraum. Einige von ihnen haben hier schon nach der letzten Eiszeit ihre Heimat gefunden. So lebt die Quellschnecke in dem kalten und sauberen Wasser der Quellaustritte. Da ihre Vorkommen oft weit voneinander entfernt liegen, hat die Erhaltung ihrer Lebensräume eine besondere Bedeutung: Einmal ausgestorbene Populationen sind in der Regel für alle Zeiten verloren.

Die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn und das Nationalparkforstamt Eifel nutzten die Vorweihnachtszeit, um eine behutsame Pflege auch dieser sensiblen Bereiche durchzuführen.

Im Rahmen der traditionellen Weihnachtsbaum-Aktion entnahmen die Studentinnen und Studenten im Umfeld einer Quelle nicht-heimische Nadelgehölze.

„Die große Zahl an Torfmoosen und die vorhandene Population an Quellschnecken zeugen von der hohen Schutzwürdigkeit des Quellbereichs. Durch die Entnahme der Fichten kann eine Versauerung und ganzjährige Beschattung des Gewässers vermieden und der Lebensraum Quelle so deutlich aufgewertet werden“, erläuterte Prof. Wolfgang Schumacher der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn. Bereits in wenigen Jahren wird mit einer deutlichen Zunahme der Artenvielfalt und seltener Arten im Umfeld der Quelle zu rechnen sein.

Die Weihnachtsbäume werden vom 13. bis 23. Dezember, montags bis freitags, von 12:30 bis 14 Uhr und von 16:15 bis 17 Uhr an der Carl-Troll-Straße in Bonn von den Studierenden gegen eine Spende abgegeben.

„Der Nationalpark Eifel zeigt sich einmal mehr als Win-Win-Projekt. Auch von der Weihnachtsbaum-Aktion profitieren Natur und Mensch“, freute sich Gerhard Ahnert,

Leiter des Dezernats Waldentwicklung im Nationalparkforstamt Eifel, über die tatkräftige Unterstützung der Studierenden.

Das gesammelte Geld kommt der Einrichtung „Lebensgemeinschaft Eichhof im Bröltal“ für autistische Jugendliche und Erwachsene sowie dem Naturschutz in Siebenbürgen in Rumänien zugute.

Bildunterschriften



Bild 1 (Dateiname: Quelle1.jpg, Quelle: Nationalparkforstamt Eifel)

Bildunterschrift:

Nach erfolgreicher Aktion freuen sich Gerhard Ahnert, Leiter des Dezernats Waldentwicklung im Nationalparkforstamt Eifel, und Prof. Wolfgang Schumacher der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn über die tatkräftige Unterstützung der Studentinnen und Studenten. Die Entnahme von Fichten wird eine Versauerung und ganzjährige Beschattung des Quellbereiches verhindern.



Bild 2 (Dateiname: Quelle2.jpg, Quelle: Nationalparkforstamt Eifel)

Bildunterschrift:

Die Universität Bonn und das Nationalparkforstamt Eifel nutzten die Vorweihnachtszeit für eine behutsame Pflege sensibler Quellbereiche. Die Studierenden geben Weihnachtsbäume gegen eine Spende für soziale und Naturschutz-Projekte ab.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Prof. Wolfgang Schumacher

Michael Lammertz

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn Abt. Geobotanik und Naturschutz Landwirtschaftliche Fakultät	Nationalparkforstamt Eifel
Biozentrum Karlrobert-Kreiten-Straße 13 53115 Bonn	Urftseestraße 34 53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 0228/732836	Tel.: 02444 9510-0
Fax: 0228/731695	Fax: 02444 9510-85
Email: geobotanik@uni-bonn.de	Email: info@nationalpark-eifel.de
Internet: www.uni-bonn.de	Internet: www.nationalpark-eifel.de

Hintergrundinformationen:

- Der **10.700 Hektar große Nationalpark Eifel** wurde am 1. Januar 2004 vom **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (MUNLV NRW) per Rechtsverordnung ausgewiesen.
- Als **vierzehnter Nationalpark in Deutschland** ist der Nationalpark Eifel zugleich der erste, der atlantisch geprägte Buchenwälder in Mittelgebirgslage auf sauren Böden unter Schutz stellt.
- Die einzigartige Landschaft aus Wald und Wasser ist bereits jetzt auf **siebzig Prozent der Fläche für Interessierte erlebbar**. Darüber hinaus werden die 3.300 Hektar großen Wald- und Offenlandflächen des noch genutzten **Truppenübungsplatzes Vogelsang** Anfang 2006 auf ausgewählten Wegen zugänglich sein.
- Unter dem **Motto „Natur Natur sein lassen“** verzichtet der Mensch im Nationalpark Eifel auf wirtschaftliche Nutzungen. Dort wo früher Bäume gefällt wurden, können die Besucherinnen und Besucher jetzt live die Entwicklung der **Buchen-Urwälder** von morgen erleben. Die von Natur aus vorkommenden Baumarten können ihr Höchstalter erreichen, sterben und als Teil der Nahrungskette zahlreichen Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten. Der Kreislauf aus Werden und Vergehen kann wieder in natürliche Dynamiken zurückfinden. Wir Menschen haben die seltene Gelegenheit, diesen Kreislauf zu beobachten und zu genießen.
- Über **230 gefährdete Pflanzen- und Tierarten** finden hier ihre lebensnotwendigen Rückzugsgebiete. So geht die Wildkatze im Nationalpark Eifel auf Jagd und Biber nutzen die sauberen Gewässer der Nationalparkregion, um ihre Burgen zu bauen. Aber auch zahlreiche Fledermausarten und der Eisvogel lieben die Ungestörtheit und Ruhe des Nationalparks ebenso wie die Gelbe Wildnarzisse, die im Frühjahr mit ihrer Blütenpracht die Naturfreundinnen und -freunde begeistert.
- Auch der **Borkenkäfer, als Teil des Ökosystems Wald**, verursacht im Nationalpark Eifel keinen Schaden. Entsprechend der Philosophie des Nationalparks „Natur Natur sein lassen“ wird er in den überwiegenden Teilen nicht bekämpft. In den Randbereichen gewährleisten ein genaues Monitoring und ggf. eine Bekämpfung (Fällen der Brutbäume und Zerstören oder Abfuhr des Brutmaterials) den Schutz benachbarter Wirtschaftswälder.

- Auch mit **Bus, Bahn und Schifffahrt** ist der Nationalpark zu erleben. Weitere Informationen erhalten Sie unter der schlaunen Nummer für Bus & Bahn 01803 – 504030 (9 Ct. pro Minute aus dem Festnetz der deutschen Telekom) und bei der Rursee-Schifffahrt GmbH unter 02446 – 479.
- Zahlreiche **Naturerlebnisangebote für Jung und Alt** bieten die Möglichkeit unter fachkundiger Begleitung kinder- und familienfreundlich die Geheimnisse der Natur zu entdecken. Gruppen können gegen eine Aufwandsentschädigung von 12,50 Euro pro Stunde und Gruppe über Bernhard Dickmann, Nationalparkforstamt Eifel (Tel.: 02473. 8676) **ehrenamtliche Waldführerinnen und Waldführer** buchen. Seit Mitte Oktober 2004 freuen sich auch zwei **gebärdensprachlich kompetente Mitarbeiterinnen** des Gehörlosenheims Euskirchen als Nationalparkwaldführerinnen Interessierte durch das Großschutzgebiet zu führen. Den Veranstaltungskalender und weiteres **kostenloses Informationsmaterial** erhalten Sie beim Nationalparkforstamt Eifel.